

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Brief(e) von Majer, Friedrich an Schiller, Friedrich (von)

GSA 83/357

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00006701

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Eingegangene Briefe

von

Majer, Friedrich

83/357

gsa_derivate_00002736:/Schiller_08_0422.tif

1796 April 30

SNA 36/L, S. 198 Nr. 160.

[1796 September Ende]

" " , S. 333 Nr. 290.

gsa_derivate_00002736:/Schiller_08_0423.tif

Mr. 259

Mayer
Lies. Wollgebl.

roßteufel ist ganz unbekannt, bairische Abhand-
lung: die bairische Grammatik, in systematischer
Anordnung, zu geben, ob sie schon Abtisch ge-
macht in die Sprache eingebracht werden kann
oder nicht. Die bairische Schrift müßte es ja in
nicht der deutschen Schrift und auch in möglich
wären angeordnet; in gewisser Weise die bairische
Schrift leicht werden zu lassen, um eine weitere
Einführung damit leichter zu machen. Die deutsche
Schrift ist die die Sprache zu geben

Lies. Wollgebl.

Jena, am 30. April
1798.

ganz unbekannter Name
Johann Mayer.

Meine Wohnung ist in der bairischen Grammatik.

Majr

Herr Hofrath. Auch ist die Gesichtsbildung der
 Vossius' de poematum cantu & viribus Rhijthmi,
 da ist so eine gewisse Abgrenzung nach Hause nicht
 aus der Sprachsch. Bibliothek in Lüneburg Gesichtsbildung
 nicht. Ein dieser Gegenstand will ich nicht zugeben
 und ich, als Herr Hofrath, da zu Ende der
 April d. J. Ihre theilweise Leseart fragend;
 die ganze Sammlung, in der Sprache nach der
 Ansicht der Güte haben wollen, und nicht bedauern
 dass diese Ihre Gedichte nicht immer zusammengefasst ist;
 und ich, falls nicht ist, so möchte ich die
 Gesichtsbildung der Manuskripte.

Herr Hofrath.

ganz ungenügend
 Freundlich Majr.

also
Hans Gumpert Schiller
Wallersteig.

allpiss.